

Ludolf 1295—1304, Gottfried 1304—1324, Ludwig (Herzog von Braunschweig und Lüneburg) 1324—1346.

Wie schon in der Einleitung gesagt, gehört Stolzenau nicht zu denjenigen Orten, die durch ihr hohes Alter ein besonderes Interesse bieten, indem es als einer der jüngsten Orte dieser Gegend zu betrachten ist. Dies gilt jedoch nur von seinem späteren Bestande als Flecken und Beste, da die bildenden Elemente der ältesten Periode mit angehören, sich aber nur allmählich und in mehren Stadien zu dem spätern Ganzen zusammenfügten.

Da nun eben diese allmähliche Bildung des Ortes unsere vorzüglichste Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, so ist zunächst eine Umschau über die hiesigen Bestände erforderlich und, um dabei Anhaltspunkte zu haben, mag zunächst die Nachricht folgen, welche uns über die Entstehung Stolzenau's berichtet; dieselbe findet sich unter anderm in einer „Topographia des Amtes Stolzenaw“ vom 20. September 1682:

„Nach deme daß Neue Haus also ruiniert, hat dagegen der Bischoff das Haus Schlüsselburg zu bauen angefangen. Die Graffen aber, welche das Vorhaben erfahren, haben allerhandt Bereitschaft die Weser hinauf schiffen lassen, in meinung daß Vorhaben zu hindern, vndt an dem ohrte eine Bestung für sich zu bauen. Weill aber der Bischoff zu Minden sich daselbst schon verwahret, vnd einen anfang des Baues gemacht, haben die Graffen sich $\frac{1}{4}$ Meile wieder heruntergezogen, vndt wie sie bedacht gewesen, nahe bei Schlüsselburg (so daher den Nahmen soll bekommen haben, weill der Bischoff von Minden gesagt, daselbst solte der Schlüssel des Bischoffthumbs Minden sein) eine Bestung zu bauen, vndt Jemandt dehero Bedienten, wie sie an dem ohrte, wo anjeko Stolzenaw stehet, dem Berichte nach, gesagt, alhie ist eine Stolze Aue zu nennen, Gestalt dann auch darauff in ao. 1346 auf Johannis Enthauptungstag daß Haus oder Schloß Stolzenaue an dem ohrte nahe bey der Weser, da daß Kloster Schinna vormahls einen Rübekampff, der Diestel Kampff genandt, gehabt, zu bauen angefangen.